

## Allgemeines

Noch immer besteht seitens der Verwaltung Ablieferungsbedarf. Dank konsequenter Bewertung und Kassation von nichtarchivwürdigem Archivgut hat sich der Nettozuwachs abgeflacht und es kann von einer Trendwende beim Zuwachs an Papierakten gesprochen werden. Die Gesamtkapazität des Staatsarchivs liegt bei ca. 25'000 Laufmetern. Kann der Nettozuwachs unter 200 Laufmetern pro Jahr gehalten werden, reichen die Reserven mindestens 20 Jahre.

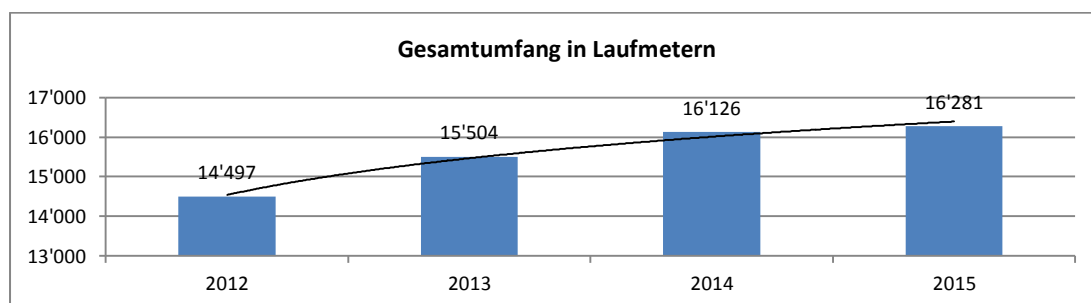
Massenakten fallen zunehmend in elektronischer Form an. Die zentrale Herausforderung der nächsten Jahre ist eine günstige Speicherinfrastruktur für die digitale Langzeitarchivierung. Dies soll mittels einer aktualisierten kantonalen Ablage- und Archivierungsstrategie realisiert werden.

## Aktenführung in der Kantonsverwaltung

Die Umstellung auf eine systematische elektronische Aktenführung im Kanton Basel-Landschaft verläuft nach wie vor harzig. Grössere Projekte für die Umstellung auf die elektronische Aktenführung fehlen weiterhin, da die Verwaltung andere Prioritäten setzt. Das Archiv als „Fachstelle Aktenführung“ führte seine Sensibilisierungsarbeit dennoch weiter. Wiederum erschienen im Info-Heft der Verwaltung vier kurze Artikel zu Fragen der Aktenführung. Die Beratung und Unterstützung vor Ort ist vorderhand der effektivste Weg zur Verbesserung der Aktenführung in der kantonalen Verwaltung. Das Team des Staatsarchivs machte insgesamt 51 (2014: 50) Besuche in den Dienststellen. Dabei ist elektronische Aktenführung immer wieder Thema.

## Ablieferungen

Insgesamt wurden 65 (2014:192) Ablieferungen mit einem Gesamtumfang von 395 (2014: 1'162) Laufmetern Unterlagen ins Staatsarchiv übernommen. 240 Laufmeter konnten aufgrund archivischer Bewertungen entsorgt werden (2014: 541). Im Bereich Privatarchive sind 21 (2014:71) Zugänge zu verzeichnen. Sie bilden eine wertvolle Ergänzung zu den Ablieferungen aus der Verwaltung und tragen zu einer möglichst reichhaltigen historischen Überlieferung bei.



## Digitale Archivierung

6 (2014:7) Bestände konnten in digitaler Form übernommen und in SILO1, dem digitalen Langzeitarchiv, eingelagert werden. Das System bewährt sich. Aufgrund der zu erwartenden grossen

Datenmengen wird es nötig, dass der Kanton BL möglichst rasch günstige Speicherinfrastruktur für die Langzeitarchivierung zur Verfügung stellen kann.

#### Konventionelle Archivierung und Bestandserhaltung

Die konventionelle Archivierung konzentriert sich auf die archivgerechte Lagerung, Verpackung sowie auf die Herstellung von qualitativ guten Digitalisaten wertvoller Quellen für die Konsultation am Bildschirm (anstelle der Originale). Digitalisiert sind sämtliche Kirchenbücher, alle Landratsprotokolle und alle Regierungsratsprotokolle bis ca. 1937. Die Digitalisate sind im Lesesaal in guter Qualität benutzbar. Die geplante Online-Publikation musste aus Ressourcengründen zurückgestellt werden.

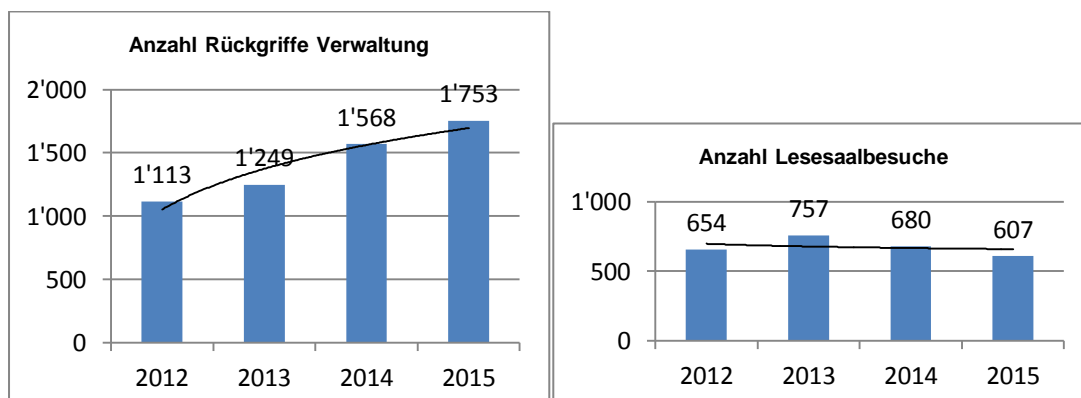
#### Archivische Erschliessung

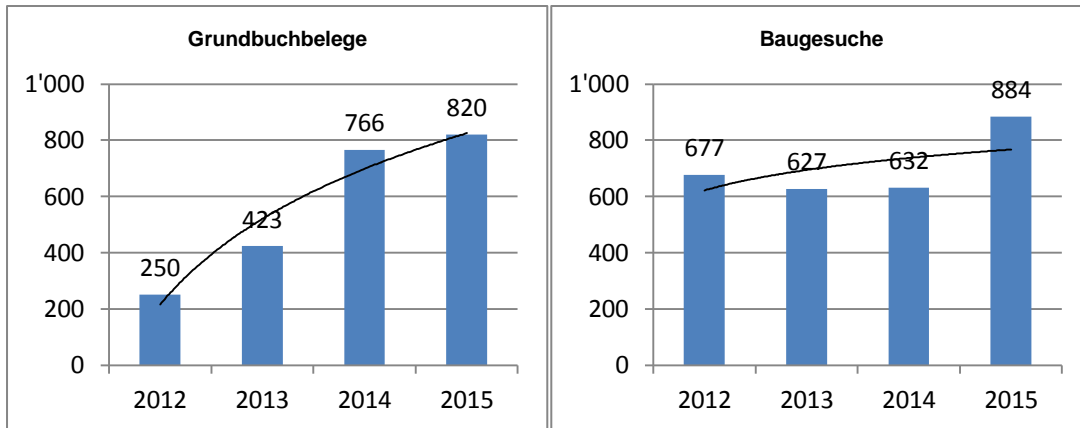
Die archivische Erschliessung im StABL erfolgt auf unterschiedlichen Stufen. Insgesamt wurden 29 (2014: 28) Bestände neu eröffnet und 13'788 (2014:60'000) neue Verzeichnungseinheiten erfasst. Der sehr hohe Erschliessungsgrad von total 568'384 Datensätzen ermöglicht schnelle und effiziente Aktenzugriffe. Eine qualitative Verbesserung der Erschliessungsdaten erfolgte wiederum bei der Aufarbeitung für die Publikation im Internet. Bestandesbeschreibungen aus dem Bereich Verwaltungsregistraturen wurden so überarbeitet, dass sie freigeschaltet werden können ohne schützenswerte Daten zu tangieren. Damit sind 132'264 Verzeichnungseinheiten (2013: 128'797), d.h. rund 25% des Gesamtkatalogs auf dem Internet einsehbar.

#### Archivbenutzung: Anfragen, Recherchen, Ausleihe, Lesesaal

Als direkte Folge des grossen Archivzuwachses der letzten Jahre nahmen die Aktenrückrufe aus der Verwaltung stark zu. Die Statistik der Lesesaalbenützung ergibt längst nicht mehr ein vollständiges Bild der Archivnutzung. Durch den Ausbau des Online-Angebots über das Internet haben die schriftlichen Anfragen stark zugenommen. Forscher/-innen, die über längere Zeit ins Archiv kommen, um Quellen zu studieren, werden seltener. Stattdessen kommen mehr kurzfristige Fragen von Journalist/innen oder Schüler/innen zu Einzelthemen. Ebenso zugenommen haben persönliche Beratungen, da die neuen Benutzer/innen mit der Archivrecherche nicht vertraut sind. Auch dies kann zeitintensiv sein. Viel Aufwand entsteht bei der Klärung von Einsichtsberechtigungen, der Bearbeitung von Einsichtsgesuchen und der Vorbereitung von Besuchen mit speziellen Einsichten.

Statistisch erfasst wurden nur diejenigen Anfragen, die auch effektiv zu einer Recherche geführt haben. Zahlreiche telefonische Auskünfte oder schriftliche Kurzantworten, meist per E-Mail, wurden nicht aufgenommen. Für Recherchen für Private werden aufwandbezogene Gebühren erhoben (CHF 60/h). Die Konsultation von Archivalien im Lesesaal ist kostenlos.





### Publikationen, Referate, Veranstaltungen

Die wichtigste Publikationsplattform des Staatsarchivs ist dessen Website ([www.staatsarchiv.bl.ch](http://www.staatsarchiv.bl.ch)), und auf dieser insbesondere der Online-Katalog, aber auch die zugeschalteten Seiten der Online-Kantons-geschichte (Nah dran – weit weg) oder die digitalisierten Landratsprotokolle (<http://www.landratsprotokolle.bl.ch/>). Die Benutzungshäufigkeit des Katalogs nimmt zu mit der Menge an zugänglichen Erschliessungsdaten, die anderen Anwendungen werden gleichbleibend genutzt. Beliebte sind auch die historischen Fotografien, die über den on-line Katalog zugänglich sind.



Blick vom Bad Bubendorf Richtung Bubendorf vor dem 1. Weltkrieg. PA 6412 Fotoarchiv Lüdlin AG

Das Staatsarchiv ist direkt oder indirekt an zahlreichen Forschungs- und Publikationsprojekten beteiligt. Insbesondere bei den Publikationen des Kantonsverlags war das Staatsarchiv involviert. Zum fünften und letzten Mal führte das StABL den überbetrieblichen Einführungskurs für I&D Assistent/innen zum Thema archivische Erschliessung durch. Das StABL beteiligte sich auch an der Ausbildung Kulturgüterschutz des Zivilschutzes im Auftrag des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz.

Die Mitarbeiter/-innen des Staatsarchivs werden in diversen Kommissionen und Projekten eingesetzt. So zum Beispiel auch bei verschiedenen Anlässen in Zusammenhang mit den 200 Jahr Jubiläumsfeiern des Wienerkongresses. Dies schafft wertvolle Beziehungen und dient nicht zuletzt dem fachlichen Erfahrungsaustausch und der Weiterbildung. Valentin Chiquet ist Kassier und Mitglied des Vorstands der Gesellschaft für regionale Kulturgeschichte (GRK). Mireille Othenin-Girard ist Mitglied der Kommission Quellen und Forschungen. Regula Nebiker ist ex officio Mitglied des Stiftungsrats und des Büros der Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle, welche der Kanton Basel-Landschaft zusammen mit den Kantonen Jura und Bern und Basel-Stadt finanziell unterstützt.

## Personal

Nach einer Phase mit mehreren Vakanzen ist das Team seit Mai 2015 wieder komplett mit Regula Blochwitz und Marcel Dürrenberger. Sie arbeiteten sich in Rekordgeschwindigkeit ein, nur so konnte die starke Zunahme der Benutzung bewältigt werden.

Wiederum leistete das gesamte Team des Staatsarchivs sehr gute Arbeit. Herausforderungen, wie die Grossablieferung, aber auch Personalengpässe, konnten nur dank der guten Zusammenarbeit und dem hohen Engagement aller bewältigt werden. Die Veränderungen des archivischen Arbeitsumfelds verlangen von allen viel Flexibilität und Lernbereitschaft. Die gute und speditive Arbeit des Staatsarchivs wird auch von unseren Kunden wahrgenommen. Das zeigen die vielen positiven Rückmeldungen, die wir erhalten.

Mehrere Praktikantinnen und Praktikanten ergänzten das Team im Berichtsjahr während einiger Monate und Wochen. Sehr gute Erfahrungen machen wir mit dem WMS Praktikum Plus. Im Sommer hat eine neue Praktikantin ihre Arbeit im Staatsarchiv für ein Jahr begonnen. Zwei I&D Auszubildende absolvierten ihre mehrmonatigen Archivpraktika. Nur dank ihrer wertvollen Mithilfe konnten überhaupt so viele Erschliessungsarbeiten vorangetrieben werden.